



Service d'Economie Rurale
115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

Division de la comptabilité et du conseil de
gestion des exploitations agricoles

Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Testbetriebe 2000

Folgende Darstellungen beruhen auf der statistischen Auswertung der Testbetriebe des Buchführungsnetzes von SER und Agrigestion. Dabei werden landwirtschaftliche und weinbauliche Unternehmen berücksichtigt. Gartenbaubetriebe sind wegen ihrer sehr geringen Anzahl nicht im Testbetriebsnetz vertreten. In **Tabelle 1** wird die Einkommenssituation seit 1995 dargestellt. Zum ersten Mal werden die monetären Werte in Euro (€) angegeben.

Tabelle 1: Mittelfristige Entwicklung von Gewinn und Referenzeinkommen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Var. (%)
Anzahl Betriebe	366	347	351	341	350	367	
Gewinn (€/Betrieb)	33.020	36.240	34.700	40.720	38.700	38.680	- 20
Anteil Beihilfen (%)	39	60	71	57	66	74	+ 8
Gewinn (€/nAK)	22.320	24.320	23.420	27.340	26.840	27.140	+ 300
Referenzeinkommen (€/AK)	28.580	29.980	30.840	31.440	32.420	33.660	*

* : provisorischer Wert

Der durchschnittliche Gewinn ist in 2000 um + 300 € oder + 1 % gestiegen, auf 27.140 €/nAK, und erreicht damit 81 % des Referenzeinkommens.

Der Anteil der Beihilfen erreicht nun 74 % vom Unternehmensergebnis. Werden nur die landwirtschaftlichen Betriebe betrachtet, so erhöht sich der Gewinn um 500 € oder + 2 % auf 24.820 €/nAK, mit einem Beihilfeanteil von 91 %.

Wenn man an das landwirtschaftliche Umfeld des Jahres 2000 zurückdenkt, so dominierten besonders zwei negative Ereignisse: einerseits die ungünstige Witterungslage mit **schwierigen Erntebedingungen**, und andererseits die **BSE-Krise**, welche im November-Dezember einsetzte, und einen regelrechten Preiseinbruch am Rindfleischmarkt provozierte. Auf der anderen Seite war 2000 jedoch auch gekennzeichnet durch eine wichtige agrarpolitische Neuerung, und zwar die konkrete Einführung der Bestimmungen der sogenannten **Agenda 2000**. Zur Erinnerung: auf dem EU-Gipfel in Berlin im Frühjahr 1999 wurde beschlossen, eine weitere Stufe der seit 1992 eingeleiteten, neuen Agrarpolitik einzuführen, wobei die Interventionspreise für Getreide und Rindfleisch innerhalb von drei Jahren um 15 % respektiv 21 % gesenkt werden, mit gleichzeitiger Erhöhung der Getreide- und Rindviehprämien als Ausgleich. 2000 war also das erste Jahr in diesem 3-Jahresprogramm. Die anderen Einflussfaktoren auf das Resultat, wie die Betriebsstrukturen, die Erträge, sowie die Erlös- und Preissituation, sind in den **Tabellen 2 und 3** verdeutlicht.

Tabelle 2 : Entwicklung der Betriebsstrukturen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Var. (%)
Landwirtschaft+ Weinbau							
LF (ha)	56,3	59,8	59,8	61,2	64,0	65,3	+ 2
- davon Rebfläche	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	
Viehbestand (VE)	86	90	91	88	89	90	+ 1
Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	
Landwirtschaft							
LF (ha)	66,2	68,9	69,3	71,4	73,2	74,8	+ 2
- Getreide	14,5	15,5	15,3	15,9	15,7	16,4	
- Dauergrünland	33,7	34,5	40,3	35,7	35,6	37,7	
Viehbestand (VE)	102	108	107	104	104	105	+ 1
- Milchkühe (Stück)	29	28	29	28	28	26	
- Mutterkühe (Stück)	14	15	15	15	16	18	
- Mastschweine (St.)	19	26	26	31	27	24	
Viehbesatz (VE/ha LF)	1,54	1,57	1,54	1,46	1,42	1,40	- 1
Milchquote (kg)	211.600	221.600	234.200	234.900	235.000	236.000	

Der **Strukturwandel** geht weiter voran, mit einem jährlichen Zuwachs von 2 % /Betrieb bei der Nutzfläche (LF) und + 1 % beim Viehbestand. Parallel hierzu geht natürlich auch die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zurück. Eine andere langfristige Tendenz ist die **Extensivierung** der luxemburgischen Landwirtschaft, erkennbar am Rückgang des Viehbesatzes.

Man sieht in den Zahlen der **Tabelle 3**, dass allgemein im Jahr 2000 das **Niveau der Erzeugerpreise** sich leicht erhöhte, um + 3 % im gewichteten Durchschnitt aller Erzeugnisse, hauptsächlich bei **Mastschweinen (+ 25 %)** und **Raps (+ 17 %)**. Auch die Erlöse für **Mastbullen** lagen um etwa 2 % über dem Vorjahresniveau. In der Tat hat die BSE-Krise erst in den letzten zwei Monaten eingewirkt, während die Situation bis zum Oktober noch sehr gut war. Die Erlöse für **Milch** und **Getreide** sind um jeweils 1 % **abgefallen**. Ein weitere schlechte Preislage gab es für den Sektor des Kartoffelanbaus mit - 30 %, insbesondere bei Pflanzkartoffeln.

Andererseits haben sich die Preise für Betriebsmittel im Jahr 2000 stark erhöht, im Zusammenhang mit dem Anstieg des Erdölpreises. So lagen die **Preissteigerungen** für das wichtigste Düngemittel **Kalkammonsalpeter (KAS)** bei 10 %, für **Milchviehkraftfutter** bei 6 %, und für den **Treibstoff** sogar bei 68 %. Auf der positiven Seite zu verzeichnen sind die **Erhöhungen** der Produktprämien, um 8 % bei den **Flächenprämien** und rund 20 % bei den **Rindviehbeihilfen**. Hier erkennt man, dass 2000 trotz der BSE-Krise im November-Dezember ein gutes Jahr für die spezialisierten Mastviehbetriebe war, weil die erhöhten Prämien mit einem guten durchschnittlichen Niveau der Erzeugerlöhne zusammenfielen.

Das Resultat der verschiedenen Einflussfaktoren - Betriebsgröße, Erlöse, Produktprämien, Erträge, Betriebsmittelpreise - zeigt sich in den Zahlen der **Tabelle 4**. Man sieht, dass der Umsatz (inklusive Produktbeihilfen) leicht zugenommen hat, der **Gesamtdeckungsbeitrag** (= Umsatz abzüglich variable Kosten) als Ausdruck des Einkommenspotentials des Unternehmens jedoch wegen der Erhöhung der Betriebsmittelpreise um 2 % **zurückgeht**

Tabelle 3: Erlöse, Preise, Erträge und Produktprämien

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Var. (%)
Verkaufserlöse							
Getreide (€/dt)	14,0	13,4	12,8	13,1	13,4	13,3	- 1
Kartoffeln (€/dt)	23,9	15,5	15,5	20,7	17,0	11,9	- 30
Trauben (€/dt)	76,1	83,8	86,3	94,4	80,3	83,0	+ 3
Milch (€/kg)	0,342	0,339	0,338	0,359	0,351	0,347	- 1
Mastbullen (€/Stück)	1.082	990	995	1.110	1.135	1.163	+ 2
Mastschweine (€/St.)	115	144	151	112	109	139	+ 25
Betriebsmittelpreise							
KAS (€/dt)	keine Daten				10,7	11,7	+ 10
KF Milchkühe (€/dt)					19,1	20,2	+ 6
Diesel (€/l)					0,198	0,332	+ 68
Naturalerträge							
Getreide (dt/ha)	50,3	58,3	54,3	55,5	55,0	51,9	
Trauben (hl/ha)	114	102	66	117	147	122	
Milch (kg/Kuh)	5.960	6.060	6.080	6.110	6.300	6.470	
Produktbeihilfen							
Getreideprämie (€/ha)	234	234	234	234	231	250	+ 8
Bullenprämie (€/Tier)	110	110	137	137	135	160	+ 19
Mutterkuhpr. (€/Tier)	177	177	177	177	177	213	+ 22

Besorgniserregend ist die Tatsache, dass im mittelfristigen Trend der **Gesamtdeckungsbeitrag** nur um 1 % / Jahr steigt, während die **Abschreibungen** und im allgemeinen die **Festkosten** jedes Jahr rund 4 % zulegen. Dieser **negative Trend** konnte bis jetzt durch die Steigerung der betriebsbezogenen Beihilfen ausgeglichen werden. Allein aus betriebswirtschaftlicher Sicht jedoch verlangt er, dass - vorausgesetzt die Steigerungsrate der Abschreibungen bleibt auf dem gleichen Niveau - die Unternehmen in Zukunft noch weiter und stärker wachsen müssen, um die Festkosten auffangen zu können.

Tabelle 4 : Entwicklung der wichtigsten ökonomischen Kennwerte

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Var. (%)
Betriebsvermögen	596.980	616.240	645.420	669.360	687.160	746.400	+ 9
Fremdkapital (%)	12	12	12	13	14	14	
Umsatz	117.480	115.760	118.620	132.180	130.840	132.720	+ 1
Ges. Deckungsbeitr.	68.440	63.460	61.180	74.460	72.100	70.980	- 2
+ Betriebsbezogene Beihilfen	5.560	12.620	14.940	12.920	13.980	14.380	+ 3
- Abschreibungen	22.800	23.520	24.500	26.780	26.840	27.820	+ 4
Gewinn	33.020	36.240	34.700	40.720	38.700	38.680	+/- 0
Investitionen ges.	29.360	33.900	39.580	40.260	40.180	46.960	+ 17
Investitionsrate (%)	53	55	65	57	62	68	
	(€ / Betrieb)						

Dies umso mehr, weil die Investitionen in 2000 (und damit die Abschreibungen der nächsten Jahre) einen neuen Höhepunkt erreicht haben mit rund 47.000 € pro Betrieb, entsprechend einer Investitionsrate (= Investitionen im Verhältnis zu den erwirtschafteten, verfügbaren Geldmitteln) von 68 %. In diesem Betrag enthalten waren durchschnittlich 5.700 € für Produktionsrechte, d.h. Milchquoten und Mutterkuhprämienrechte.

Tabelle 5 präsentiert die Ergebnisse 2000, unterteilt nach den wichtigsten technisch-ökonomischen Orientierungen: Milchviehhaltung (Rmi), Mutterkuh/Mastviehhaltung (RMv), Schweinehaltung (Sw), Marktfruchtbau (Mf), die Gemischtbetriebe mit Rinderhaltung und Marktfruchtbau (RMf), sowie die Weinbaubetriebe (We).

Tabelle 5 : Erfolgskennwerte 2000 der wichtigsten Betriebsorientierungen

	Technisch-ökonomische Orientierung					
	Rmi	RMv	Sw	Mf	RMf	We
Anzahl Betriebe	214	46	27	24	34	22
nAK	1,5	1,0	1,4	1,0	1,8	1,5
LF (ha)	79,8	62,0	65,0	49,3	99,4	10,9
Getreide (ha)	15,5	9,4	22,9	20,3	31,5	0,8
Rebland (ha)	-	-	-	-	-	6,0
Viehbestand (VE)	112	84	219	30	111	6
Milchkühe (Stück)	38	-	9	-	32	-
Mutterkühe (Stück)	14	40	17	13	12	2
Mastschweine (Stück)	2	-	430	5	46	-
GesamtDB (€/Betrieb)	77.660	39.780	93.920	21.180	92.160	86.920
Betriebsbezogene Beihilfen (€/Betrieb)	16.660	14.400	15.240	11.080	18.400	5.740
Abschreibungen (€/Betrieb)	33.880	17.480	36.600	11.500	39.000	17.700
Gewinn (€/Betrieb)	38.920	25.060	45.680	15.420	45.020	58.460
Anteil Beihilfen (%)	82	134	74	152	83	16
Gewinn pro nAK (€)	25.360	24.020	31.740	14.840	25.540	39.900
Veränd. 99/00 (%)	- 2	+ 15	+ 60	+ 11	+ 2	+/- 0

Wie erwartet, war 2000 wieder ein gutes Jahr für die spezialisierten Schweinehalter, mit einer Steigerung des Gewinns pro nAK von + 60 %. Eher unerwartet ist aber die Erhöhung von + 15 % des Einkommens der Mastviehbetriebe (RMv). Wie schon weiter oben erwähnt, haben hier Erhöhung der Tierprämien und gutes Erlösniveau im Zusammenspiel eine positive Entwicklung bewirkt.

Sorgenkind bleiben die Milchviehbetriebe (Rmi), die bereits im zweiten Jahr eine Minderung des Betriebsergebnisses von - 2 % ertragen müssen. Eine weiterhin sehr günstige wirtschaftliche Situation weisen die Weinbaubetriebe (We) auf, mit einem Ergebnis von 39.900 € pro nAK.

Marc Kreis